Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 2

Rubrik: Erklärung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier, Und mir ift es ganz egal, Daß man aus ber Gegler: Burg nun Bemacht einen Bferbeftall.

Die Burgen, bie fürchte ich nimmer; Das weiß ja wohl Jebermann, Die man biefelben gang leichtlich Umgeben und meiben fann.

Biel fclimmer aber find wirklich Die Beflerbute noch beut; Und daß man die ganglich beseitigt, Bar' enblich auch an ber Zeit.



Schneeberichte.

In Rugland liegt in ber Nabe von Gatidina ber Schnee fo bod, baß ber Zaar bie Briefe nur burch's Ramin erhalten tann, wodurch fie naturlich fehr geschwärzt werben, und Bismard nachher bes Teufels Arbeit hat, dieselben wieder in das gehörige Beiß zu fegen.

Much in Italien tobte in ber Nahe bes Quirinals ber Schneefturm fo heftig, daß noch jede Klarbeit über bie afritanische Politit mangelt und ber Feberschmud ber Berfagliere immer noch auf den sonnverbrannten Soben ob Maffaua zu feben ift.

Much bie milozeriffenen Schluchten ber Pyrenaen find vom Schneegestöber verhüllt; jede Aussicht und Ginsicht mangelt; bei ben Bogesen machen bie Elfäßer Wind; bas Geftöber folgt fpater.

In ber Schweig ift ber Schnee bereits wieder verschwunden, aber bie Schneeblindheit halt noch allgemein an. Alls Gisbahnen werben die Gifenbahnen benütt, welchen bie Dividenden eingefroren find. Der Untrag, die Gisgapfen in Quartalgapfen gu verwandeln, um eine bobere Temperatur gu erreichen, ging in Bruche, als er unter ben Sammer fam; bagegen bat man mit ber Denaturirung jener wenigen Rathe, welche im Befige von Spiritus find, bereits begonnen und bamit bem Aufthauen wefentlich nachgeholfen.

Erflärung.

Um Migbeutungen vorzubeugen und bereits bestehenden Gerüchten gu begegnen, erflare ich, baß in meiner Fabel ber Schluffat :

"Da wird zum Augenschein Bon feiner Dorfgemein Der Juchs borthin geschickt. Doch in ber Spur erblict Er feines Bettere Ruß. Der ihm auch hehlen muß; D'rum mit gewandtem Schwang Bermebelt er fie gang".

absolut nicht auf ben "Surseer Landboten" und herrn Dr. Bemp ge: müngt find.

Achtungsvollst

Fröhlich, Fabelbichter a. D.

Geftügt auf obige Erklarung febe ich mich gleichfalls im Falle, jebe Urheberschaft bes Wortes

"Das ift mein Sohn, an bem ich ein Bohlgefallen habe"

Auch achtungsvollst

Bed : Leu, Nationalrath.

Der Orthodoxe.

"So, nicht anders, fteht's geschrieben! | "Gold in Gilber zu verwandeln So, nicht anbers, burft Ihr's nehmen!" Sagt ber Pfarrer, und wir muffen Uns beinah' bes Deutelns ichamen.

"Wird Guch nimmermehr gelingen!" Recht hat er in jedem Falle, War' fein Gold auch blos - meffingen!

Entsetzlich.

Soweit ist es in Rom gekommen. Dass, wer dem Papste einen frommen Neujahrswunsch huldreich dargebracht. Bei der Regierung fällt in Acht. Ein pium Desiderium Ward jüngst zum Sacrilegium. Der Graf Torlonia ist d'rum jetzt Des Bürgermeisteramts entsetzt.

"Es heißt, baß zur Zeit ber aristofratischen Regierungen in ber Regel folde Batrigierführer, bie an irgend einem forperlichen Gebrechen litten, als Pfarrer ftubiren mußten. Run erhielten fie in einem Dorfe einen Geiftlichen, mit beffen Sprachorganen es nicht sonderlich bestellt war. Er tonnte nämlich nicht einmal den Namen bes Allerhöchsten richtig aussprechen, sondern fagte immer nur "Dott", ftatt "Gott".

Da nun zwischen ben verschiedenen Ortschaften gerne firchliche Buftande als Stoff zu gegenseitigen Foppereien berbeigezogen wurden, fo tam ein Anabe von ersterem Ort mit einem anbern aus einem Dorfe zusammen, an deffen Rirchthurm die Biffern vom Regen abgewaschen maren. Diese riefen bann einander Folgendes ju :

Erfter Anabe: "O fdwieg Du numme, d'Geiße bei ja d'Bahle ab Guem Chilegyt g'ledet."

Bweiter Anabe: "Ch, aber icam' Di, Dir beit ja en Bfarrer, er cha nit emal "Gott" fage!"

> "Bir ichreiben "Ja!" — Bie Biele lefen Den Schluffat nur und - fdreiben "Rein!" 3mar ift es immer fo gewesen, Doch foll es ewig benn fo fein?

"Alte Liebe roftet nicht!" bas glaub' ich nicht, benn bie junge macht ja schon sehr oft — verlegen.

Den Reimschmieben tann ich es verzeihen, wenn fie auf ein leeres Jaß ichlagen, aber ben Rufern nicht.

"Gleich und gleich gefellt fich gern." Ift bas mahr, so barf man es auch nur bantbar anerkennen, daß ber Staat — Buchthäuser baut.

Prafibent: "Co, Du wotich no use heusche und bijt nit werth, bag Di b'Sunne aschint."

Ungeklagter: "Ja, ja, fo muß i bent be wieber e dli a Schatte."



Chueri: "Ru, Rageli, guet g'neujohrlet, orbeli überechu?"

Ragel: "Danta, lieba Chuert, 's macht fi' fo paffabel. Und 3hr; naturli am Neujahrmorge 's erst Freudebrandli g'ha?"

Chueri: "Brand, Ragel, Brand!"

Ragel: "Che i bentmers! Aber warum au? Warum au wieder nu Dy sammle, aftatt gueti Borfag?"

Chnert: "Gommer eweg mit Gue gute Borfape, mit benne loicht me be Durft nub und ärgeret fi nu, mamer fo lang g'ftubiere g'ha hab, bis buffe find und benn die Strohlbunnere boch nub g'rotheb!"